

cionem sibi prout sororios meos sit habitura commendatum. Datum Constantiae in ipsis feriis natalitiis Anno 1594. Reverendissimae ill. Vestrae Celsit. humilis sacellanus⁸⁾ Phil. Jac. Hamerer D(oc)tor).

Dass er ein *pauper* vates sei, weiss Hamerer am Schlusse des Gedichtes (V. 2822) noch einmal in Erinnerung zu rufen, und wir wollen hoffen, dass Johann Adam, der sonst so freigebige Mann, die Anspielung in Gnaden verstanden habe. Seine Kenntnisse als Doktor juris geziemend hervortreten zu lassen, bemüht sich Hamerer durch reichliche Citate aus dem kanonischen Recht, die er seiner Vorrede einverleibt hat; man findet diese Stellen in Richters Ausgabe des *corp. iur. canonici* (1839) I, 574, 799, 770, 647, 774, 816 flg., 826. Das Streben Hamerers ist hierbei darauf gerichtet, den schmalkaldischen Krieg als einen nothwendigen, gerechten und verdienstvollen hinzustellen, wie dies schon in der Vorrede der italienischen Ausgabe des Avila und auch in den Denkwürdigkeiten und Briefen des Kaisers selbst geschieht. So lesen wir unter anderem:

Non ignoravit utique imperator, quod suo imperatorio muneri competeret *Romanam ecclesiam* defendere . . . Bella enim pro ecclesia suscepta et contra excommunicatos veluti haereticos meritoria sunt.

Nach dem Mitgetheilten befremdet es nicht, wenn wir von dem Dichter durchweg den klerikal-katholischen Standpunkt vertreten sehen; an heftigen Ausfällen auf die Protestanten lässt es Hamerer dabei nicht fehlen. So heisst es in der Vorrede Blatt 3b:

plus aequo omnibus imperatoris . . . incredibilis clementia innotuit, qua erga rebelles ad se denuo conversos usus est, cum potius acerbissima hostium delicta et laesae maiestatis crimina *non nisi severissimis exquisitissimisque tormentis expiari debuissent*.

Auf Blatt 4 der Vorrede wird gegen die *sacrilegi raptores* geeifert, wie in V. 2786 gegen die *feri latrones*; dazu kommt in V. 2768 abwechslungshalber *damnata faex latronum* und 2780 *monstra falsatae fidei*. Die exorzistische Stelle, in welcher sich Hamerer über Luther auslässt, siehe unten im Anhang V. 35—40. Förmlich über-

⁸⁾ Das Wort in der Bedeutung *Capellanus* zu nehmen, scheint mir bedenklich. In der ersten der von Du Cange s. v. *Sacellanus* ausgehobenen Stellen wird 1531 ein *sacellanus* genannt, der „legum doctor“ ist. Vielleicht dachte Hamerer, als er diesen Ausdruck wählte, an eine Stellung, wie sie etwa Barnabas Bustus inne hatte als *historiographus Hispanus* (*coronista*), Dr. theol. und Angehöriger des kaiserl. *sacellum* (= Hofkapelle), s. Voigt 622, 641.